

Der Besuch

Kurzspielfilm von Zeljka Morawek

Produktion: staengle media produktion

Deutschland 2006

37 Minuten, Farbe

AdressatInnen:

Sekundarstufe I und II an allen Schularten, Jugendarbeit, Erwachsenenbildung, Gemeindearbeit, Konfirmandenunterricht, Bibelkreise

Fächerzuordnung:

Religion/Ethik, Deutsch, Film-AG

Stichworte:

Jesus, Evangelium, Vergebung, Kirche, Überlieferung

Zum Film

"Der Besuch" ist eine Verfilmung des Romans "The Visit" von Adrian Plass, der mit einem Umfang von ca. 80 Seiten auch in die Literaturgattung der Novelle eingeordnet werden kann. Der 1950 geborene Schriftsteller lebt in Sussex/England und ist Angehöriger der anglikanischen Kirche. Im deutschsprachigen Raum ist er durch sein 1990 erschienenes "Tagebuch eines frommen Chaoten" bekannt geworden. Er gilt als Erfolgsautor innerhalb der christlichen Literaturszene und vertritt in seinen zahlreichen Publikationen ein unkonventionelles, humorvoll-liebenswertes Christentum, das in Kontrast zur hochkirchlich-anglikanischen Tradition steht.

Dieser Linie folgt der Film "Der Besuch", indem er den Gründer in der Gegenwart auftreten lässt, aber humorvoll anders, als ihn die kirchlich gebundene Gemeinde erwartet und feiert.

Gedreht wurde "Der Besuch" 2006 von der Regisseurin Zeljka Morawek in der 1855 eingeweihten evangelischen Kirche in Stuttgart-Berg mit zahlreichen Laiendarstellern. In den Hauptrollen spielen Ygal Gleim (Gründer) und Klaus Bräuer (Peter). Das Filmprojekt wurde von der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) unterstützt.

Durch seine einfühlsamen Bilder und die Verbindung mit der ebenso einfühlsamen Filmmusik ist "Der Besuch" eine eigenständige Umsetzung und Interpretation nicht nur des Evangeliums von Jesus Christus, sondern auch der literarischen Vorlage von Adrian Plass. Wie jede Buchverfilmung verliert er dabei jedoch die Feinheiten und Anspielungen der literarischen Vorlage(n) und folgt aufgrund der Eigenarten des Mediums Film plakativ den eigenen Hauptmotiven bzw. Handlungssträngen.

Zur Handlung

1. Kapitel: Der Besuch – Vorspann (1'30" Min.)

Hinführung zum Film

2. Kapitel: Die Gemeinde (2'28" Min.)

Der Gründer kommt zu Besuch. Mit dieser Botschaft überrascht der evangelische Pfarrer in den Wochen vor Weihnachten seine Gemeinde.

3. Kapitel: Vorbereitungen (3'52" Min.)

Ein bewährtes Gemeindemitglied, Peter, erhält den Auftrag, die Vorbereitungen zu treffen und verschiedene Aufgaben an die anderen Gemeindemitglieder zu verteilen.

4. Kapitel: Der Gründer kommt (6'19" Min.)

Am 1. Advent ist es soweit. Die Gemeinde erwartet voll Spannung ihren Gründer in der voll besetzten Kirche. Im Gegensatz zum Pfarrer mit Vollbart erscheint jedoch ein glattrasierter, jugendlich und romantisch-heiterer Jesus, der Hunger hat und als erstes nach einem Stück Brot fragt. Weil niemand in der Kirche Brot dabei hat, hilft ihm jemand mit einem Schokoriegel.

Mit solchen unerwarteten Wendungen entwickelt sich die Handlung weiter. Der Gründer bringt die Menschen in der Kirche zum Lachen und zum Weinen, malerisch unterlegt durch den Song "Thinking of you" von Daniel Benjamin. Dann aber verlässt er die Kirche und lässt die Gemeinde sitzen. Stattdessen geht er in die Kneipe gegenüber. Gegen den Einwand von Peter: "Den Gottesdienst feiern wir aber immer in der Kirche!" fragt er: "Willst du nicht lieber mit mir kommen?" und stellt ihn damit vor eine Entscheidung. Spät in der Nacht kommt der Gründer mit einer Gruppe von coolen Jugendlichen in die Kirche und quartiert sich dann bei Peter ein, der ihn von nun an ständig begleitet.

5. Kapitel: Reden und Wunder (9'06" Min.)

Peter lebt allein. Er ist ein ernsthafter und ordentlicher Angehöriger der Mittelschicht. Er fühlt sich wohl in seiner Gemeinde; dazu gehört für ihn als Christen auch ernsthaftes Bibelstudium. Er führt den Gründer durch Stuttgart, bemerkt aber in seinem Eifer häufig nicht, wenn der Gründer ein Wunder vollbringt oder sich lieber den Außenseitern zuwendet, anstatt eine touristische Attraktion zu würdigen.

Der Gründer heilt einen Blinden, tauscht auf dem Weg mit einem Einarmigen seine Jacke (und lässt ihm den Arm nachwachsen) und erscheint mit diesem freakigen und heruntergekommenen Outfit bei einer Podiumsdiskussion, an der auch der Bischof teilnimmt. Nachdem er sich um ein kleines Kind gekümmert hat, lässt der Gründer die Teilnehmer der Podiumsdiskussion alleine zurück, ohne ein Wort gesagt zu haben. Danach ist er häufig ohne Peter unterwegs. Er heilt eine Gelähmte und verändert die Menschen aus Peters Umgebung.

6. Kapitel: Peters Absturz (6'50" Min.)

Als der Gründer an einem Abend ganz ohne Peter auskommen will, fühlt dieser sich ausgeschlossen und betrinkt sich in einer Kneipe. Danach begegnet ihm auf dem Heimweg eine junge Frau aus seiner Gemeinde, die Peter sehr attraktiv findet. Als er ihr das gesteht und sie umarmen will, stößt sie ihn von sich und läuft weg. Sein Übergriff macht Peter am nächsten Tag ein schlechtes Gewissen. Als der Gründer an seiner Tür klingelt, öffnet er ihm nicht. Peter fürchtet sich vor einer Anzeige und der Verachtung der anderen Gemeindemitglieder. Er sondert sich deshalb von der Gemeinde ab und beschließt, die Stadt zu verlassen.

7. Kapitel: Vergebung (5'37" Min.)

Peter sitzt schon auf seinen gepackten Koffern, hofft auf Hilfe und will den "Gründer" doch nicht hereinlassen. Doch der Gründer kommt auf Peters unausgesprochenen Wunsch hin und schneidet sich dabei an der zerbrochenen Glastüre die Hand auf. Als Peter seine Zurückhaltung überwindet und bereit ist, mit dem Gründer über sein Vergehen zu sprechen, ist die Hand geheilt. In diesem Gespräch erfährt er, dass seine Ängste unbegründet sind und seine Schuld vergeben ist. "Du hast es nur nicht kapiert!" Dadurch lösen sich Peters Erstarrung und seine Furcht und er integriert sich wieder in die Gemeinde, die ihn herzlich aufnimmt. Damit endet "Der Besuch".

8. Kapitel: Filminformation - Abspann (4'28" Min.)

Verwendungsmöglichkeiten

Der Film eignet sich aufgrund seiner unterhaltenden, spritzigen Anmutung und der dargestellten Lebenswelt sehr gut für den Einsatz im Religions- oder Konfirmandenunterricht und ebenso für die Arbeit mit Jugendgruppen oder Vorführungen im Rahmen von kirchlichen Veranstaltungen; denkbar wäre z. B. eine Filmreihe mit Jesus-Filmen.

Dafür bieten sich etwa die bekannten Evangeliums-Filme an wie "Das Erste Evangelium Matthäus" (1964) von Pier-Paolo Passolini, "Die Passion Christi" (2004) von Mel Gibson oder "Es begab sich aber zu der Zeit" (2006) von Catherine Hardwicke. Aber anders als solche historischen Evangeliumsfilme steht "Der Besuch" durch die moderne Kulisse anderen Filmen näher, die ebenfalls in der Gegenwart spielen, wie etwa "Jesus von Montreal" (1989) von Denys Arcand. Ähnlich wie in Monty Python's "Das Leben des Brian" (1979) von Terry Jones ist aufgrund der literarischen Vorlage ein gewisser britischer Humor erkennbar, der aber im Film abgeschwächt erscheint. Durch den Verzicht auf eine anschauliche Darstellung der Passion Christi unterscheidet sich "Der Besuch" von Passionsspielen und -filmen. Die Aussage bleibt im Alltag und stellt sich damit in die Lebenswirklichkeit der Zuschauer.

Für den Unterrichtseinsatz reichen die pädagogischen Möglichkeiten an allen Schularten zur Verwendung von der unteren Mittelstufe bis zur gymnasialen Oberstufe, allerdings unter jeweils anderen Fragestellungen. Aufgrund der vielschichtigen Aussageebenen des Films kann er auch in der Erwachsenenbildung, in Bibelkreisen oder als Impuls bei Missionsveranstaltungen oder Podiumsdiskussionen mit ekklesiologischem Bezug dienen.

Die überschaubare Länge des Films (38 Minuten) mit seinem klaren Handlungsaufbau (Szenen und Szenenfolge), emotional ansprechender Filmmusik aus verschiedenen Epochen und verständlichen Schnitten kann auch als unterhaltsames und lehrreiches Anschauungsmaterial in einer Film-AG dienen. Diese kurze Romanverfilmung eignet sich ebenfalls für den Deutschunterricht. Die literarische Vorlage ist im Buchhandel erhältlich und lädt zum Vergleich mit dem Film ein.

a) Biblische Bezüge

Sekundarstufe I: Bei einem Evangeliumsfilm liegen plakative biblische Bezüge nahe. Der Film kann wie ein komplexes Suchbild gesehen werden. Nach der Vorführung werden einzeln oder in Gruppen im spielerischen Wettbewerb passende Bibelstellen gesucht. Nach Ablauf der vorgegebenen Zeit wird ein Sieger ermittelt: Zunächst werden die gefundenen Bibelstellen vorgelesen. Der Leiter (oder die Gruppe) entscheidet, ob der Text zur gemeinten Szene im Film passt. Der Sieger erhält einen Preis (z. B. einen Schoko-Riegel).

Sekundarstufe I + II: Die unterhaltsamen Filmszenen können aber auch motivieren und neugierig machen, die zugrunde liegende Geschichte unter Anleitung im Original nachzulesen. Hierbei

könnte - der Absicht des Films folgend - neben den klassischen Bibelübersetzungen auch die "Volxbibel" (1. Auflage 2005, Martin Dreyer) verwendet werden (woraus sich dann auch eine Gesprächseinheit über unterschiedliche Bibelübersetzungen und -interpretationen gewinnen lässt.)

Auszug aus der Volxbibel: "Jesus heilt einen Typen, der blind ist" - Unterwegs traf Jesus einen Typen, der von Geburt an blind war. "Chef, sag mal, gibt es einen Grund, warum der Mann blind geboren wurde? Liegt das an seinen eigenen Sünden oder daran, dass seine Eltern so viel Mist gebaut haben?", wollten seine Jünger wissen. "Das hatte nichts mit seinen Taten zu tun und auch nichts mit denen seiner Eltern", meinte Jesus. "Er wurde als Blinder geboren, damit Gottes Möglichkeiten bei ihm sichtbar werden können ... Dann spuckte Jesus auf die Erde und machte aus dem Zeug einen Brei. Den strich er auf die Augen von dem Blinden. "Geh jetzt zum Siloah-Teich und wasch dich da!" Der Blinde machte das auch, er wusch sich das Zeug von den Augen ab, und als er zurückkam, konnte er sehen. Seine Nachbarn und die Leute, die ihn kannten, kriegten das null auf die Reihe ..."

Weitere biblische Szenen, die deutlich im Film anklingen:

Die Erscheinung des Auferstandenen (Lk. 24,36ff.; bes. V. 41)

Die Heilung eines Blinden (Joh. 9)

Die Heilung der Gelähmten (Lk. 5,18ff.)

Die Heilung des Einarmigen (nicht biblisch! - "Wer erkennt das Wunder, das nicht in der Bibel steht?")

Jesus ist bei den Ausgestoßenen (Mt. 25,40)

Jesus Versuchung in der Wüste (Lk. 4,1-13)

Das Kinderevangelium (Mt. 14,13ff.)

Jesus vergibt Sünden (Mt. 9,5ff.)

Erwachsenenbildung: Daneben sind dem Film aber auch eine Vielzahl subtilerer Anspielungen zu entnehmen, die Bibelkenntnis und Abstraktionsvermögen voraussetzen und damit eher in der Oberstufe oder im Bereich der Erwachsenenarbeit (z. B. Bibelkreis) als Anregung zu tiefer gehenden Gesprächen dienen können.

Zum Beispiel lassen sich aus der Frage "Hat jemand ein Stück Brot für mich?" in der Anfangsszene zahlreiche Bezüge und Fragestellungen ableiten: Die Einsetzungsworte in Abendmahl/Eucharistie - "Das ist mein Leib" (Mt. 26), Ich-Bin-Worte im Johannesevangelium "Ich bin das Brot des Lebens" (Joh. 6,35). Plakativer Mt. 16,5ff., wo die Jünger vergessen haben, Brot mitzunehmen und Jesus sie vor den Pharisäern warnt ... Insgesamt wird "Brot" über 300 Mal im Neuen Testament erwähnt. - Die biblische Vorlage für diese Szene ist die Erscheinung des Auferstandenen Lk. 24,36ff., der die Frage stellt: "Habt ihr hier etwas zu essen?"

Dieses Beispiel zeigt, wie "Der Besuch" dazu anregen kann, bei einzelnen Szenen, Bildern, Dialogen oder Figuren vertieft nach den biblischen Zusammenhängen zu fragen, die im ganzen Film vorhanden sind.

Als ein eigener Schwerpunkt ist dies etwa auch beim Namen des zweiten Hauptdarstellers "Peter" lohnend, in dem der biblische Petrus anklingt. Neben den Worten und Taten des Gründers im Film bildet Peters Entwicklung ein eigenes Thema.

Methodisch können die passenden biblischen Texte schon vor der Vorführung in der Gruppe gelesen werden. Es bietet sich aber auch an, den Film nach der Auswertungsphase ein zweites Mal mit bewussterer Wahrnehmung in der Gruppe anzusehen. Aufgrund der Vielschichtigkeit des Films (Dialoge, Bilder, Handlungen, Figuren ...) benötigt dieser Zugang aber eine ausführliche Vorbereitung und Aus-

wahl durch den Unterrichtenden bzw. Gruppenleiter, die sich aber aufgrund der vielen möglichen Entdeckungen sehr lohnen kann und Spaß macht.

b) Themen

Neben den biblischen Bezügen, die spielerisch, in Einzel- oder Gruppenarbeit oder im Nachgespräch gemeinsam entdeckt werden können, berührt der Film viele weitere Themen, zu deren Diskussion er bei thematischen Veranstaltungen als unterhaltsamer Impuls verwendet werden kann. Solche Themenbereiche sind: Ritual und lebendiger Glaube, Volkskirche und Urgemeinde, Schuld und Vergebung (plakativ in der Entwicklung von Peter), historischer Jesus und Überlieferung, Bibeltext und Interpretation, christliche Werte und gesellschaftliche Normen, Armut und Reichtum ...

Die Botschaft des Films ist deutlich. Der Gründer will die liebevolle Zuwendung "seiner" Gemeinde zu den Ausgegrenzten, den Schwachen und Armen. Dass ihm das ohne Diskreditierung von Amtskirche, Gemeinden oder Gemeinschaften gelingt, zählt zu seinen großen Stärken. Menschlicher Glaube bleibt Stückwerk (1. Kor. 13,12f.), aber er ist in Liebe möglich - in jeder Konfession oder Gruppierung. Die Volxbibel übersetzt: "Die Sachen, die immer bleiben werden, sind der Glaube, die Hoffnung und die Liebe. Am fettesten kommt aber die Liebe, sie steht über allem."

Medienhinweise

Zum Film:

<http://www.derbesuch-film.de/>

Adrian Plass:

<http://www.adrianplass.com>

http://de.wikipedia.org/wiki/Adrian_Plass

Volxbibel:

Martin Dreyer, **Die Volxbibel** (c) Volxbibel-Verlag, Holzgerlingen

<http://www.volxbibel.de>

Zur Arbeit mit Jesus-Filmen:

Reinhold Zwick, Otto Huber (Hg.), **Von Oberammergau nach Hollywood: Wege der Darstellung Jesu im Film**, Köln 1999

Manfred Tiemann, **bibel im film. Ein Handbuch für Religionsunterricht, Gemeindearbeit und Erwachsenenbildung**. 500 Filme zu Themen aus der Bibel, Stuttgart 1995 (2002)

Manfred Tiemann, **Jesus comes from Hollywood - Religionspädagogisches Arbeiten mit Jesus-Filmen**, Göttingen 2002

Filmliste und weitere Literaturhinweise von Manfred Tiemann im Internet:

<http://www.v-r.de/data/materialien/tiemann/>

Jesus-Film-Projekt der Universität Tübingen mit vielen Literaturhinweisen und weiterführenden Links:

<http://www.jesusfilme.uni-tuebingen.de/Filmheft.pdf>

April 2007

Günther Hauser, Dipl.-Theologe

Autor der Texte sowie Konzeption der Kapiteleinteilung

Impressum

Herausgeber:

MATTHIAS-FILM

Gemeinnützige GmbH

Gänsheidestr. 67

70184 Stuttgart

Tel. 0711 / 24 34 56

Fax. 0711 / 2 36 12 54

e-mail: vertrieb@matthias-film.de

www.matthias-film.de

Redaktion: Iris Drabner